FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 507 C. H. von Canstein an A. H. Francke 26.03.1712

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Visual Library

nicht annehmen wolten, würde er in der opinion bey dem Cp. kommen, *er sey ein praßerer* (!), : / seind seine eigene worte / : der die sache größer machete als Sie nicht ist, indem ja das jenige nicht geschehe, was er dem Cp. versichert, daß es geschehen würde, wie er denn expresse dem Cp. gesaget, Sie würde bey dem konig einkommen und ihre notdurf vorstellen. Ich hofe zu gott, er werde diesen weeg nicht ungesegnet seyn laßen; und gesetzt, daß uns auch (400) einiges leiden darüber betrefen solte, So können wir darin getrost seyn, weilen wir in der ordnung bleiben, die wir nach erwegung aller ümstände ansehen müßen als die jenige, welche dem gottlichen willen am gemäßen von uns muß erkand werden. Ich hofe es soll noch großer nutzen darauskommen, darüm wir diesen weeg ohne bedencken gegangen, zumahlen der gute H. v. natzemer es dem Cp. versichert. die wahrheit darf nur in den demütigsten terminis gesaget werden, so soll Sie schon ihre kraft bezeugen. man kann auch in dem Memorial einfließen laßen, was in dem rescript gedacht, daß die studenten in dem kirchspiel, da Sie wohnen, in die kirchen gehen sollen etc. wollen Sie ohnmaßgeblich das concept von solchem memorial an mir vorhero senden, so will meine notata nach den hiesigen circumstantien dabey setzen und Sie dann hernach urtheilen laßen. fiat cito si fiat bene, und wann nur die sache geschieht. denn in dem allen müßen wir die meiste reflexion auf den Cp. machen, daß der von der sachen ein recht concept bekomme, und welches auf diese art vortreflich geschehen wird. Er hatt ofentlich gesaget, *niemand* (401) *solte ihn mehr gegen Prof. Francken sprechen, gegen den würde er nichts mehr annehmen.* ich muß wieder meinen willen schließen, und nur noch dieses gedencken, welches mir doch nachdencken verursacht. in der zeit da der bisschopf (!) und Schnaderbac am meisten rasen, haben Sie beyde den landreuter in ihren häuser, jener wegen der schulden seines sohnes, dafür Er gut gesaget, dieser seiner eigenen wegen, und wie man saget, soll es der H. v. dieskau seyn. davon ich doch keine rechte gewißheit habe und holet der landreuter alle abend seinen th. bis die schuldner bezahlt seyn. ich kan nicht ohne lachen davon gedencken. Es soll schon weiter bekand gemacht werden, an den rechtem ort. H. N. (Abk: ?) starcke gott zu seiner vorigen gesundheit. Solte auch schon die universitat mit einem memorial einkommen, So machen Sie doch ein absonderliches davon, das ihrige soll der Cp. gewiß lesen, zu dem andern weis keinen rath, mag mich auch damit nicht bemengen. vor Sie seind wir eingetretten, vestra causa nostra causa, wir wollen miteinander fallen und stehen nach dem herrn willen. der gnade des herrn empfohlen und bin von gantzem hertz

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein.

507.

(C 4 s 402) Berlin, den 26. Martius 1712

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

dero letzeres schreiben hatt mir nicht allein eine besondere freude verursachet, sondern auch eine große glaubens stärckung gegeben, nemlich weilen Sie aller-

seits das consilium approbiren. gott werde es auch segnen; daß aber damit eben nicht zu eylen, wird man aus meinem vorigen ersehen haben. Sie können in solchem memorial auch einführen, was in dem rescript gedacht *von den kirchSpielen*. wie auch wann andern solte facultas legendium cediret werden. das gott in der sachen ist, kan nicht geleugnet werden, der wird auch alles schon wißen zum besten zu führen. darum habe ich einen guten muth und was ich sonsten demselbigen im höchsten vertrauen wegen anderer melde, ist bloß in der absicht, daß wir bey allen begebenheiten, so viel ruhiger und getroster sein mögen. H. Raue muß sich sehr geendert haben, wie er es hernach mir selber zu erkennen gegeben, sonsten habe in gegenwart des H. v. natzemer einen harten strauß gehabt, worüber selbiger nicht wenig verwundert war; und mir beyfall gab; er wolte behaubten, das rescript würde keinen großen schaden thun, item der zwang (403) mit dem abendmahlgehen wäre nicht ungerecht kurtz: der gute man, welchen ich sonst liebe, ist mir zu zeiten gar zu klug. unser zustand alhier in ansehung der brüder, ist gewiß nicht der beste, es ist eine rechte schlafsucht bey den meisten, welches sich ofenbahret unter andern, da die proposition geschehen, ein collegium pietatis von studiosis Theol. bey H. blanckenberg anzurichten; So entlich geschehen, wie wohl mit großer contradiction. die gute fr. v. Reichenbach irret sehr. die frau ist beßer als der man, aber in beyden ist nichts rechtschafenes, vielmehr das gegentheil und der man ein großer feind von H. v. N., der gewiß sein möglichstes thun solte, üm zu hindern, daß er hier nichts zu sagen hette. doch will sehen, wie weit man ihn konne informireten (!) von der sachen, ohne derselbigen zu schaden. das büchl. idea Studeosi. Theol. wird gewiß seinen segen haben, und habe ich es schon sehr bekand gemacht. mochte doch wißen, ob die oberCuratores demselbigen geantwortet. wenn Sie den herrn üm die gnade der beständigkeit vor sich selbst anrufen, so gedencken Sie allezeit des H. H. (dittogr.) v. N. und meiner insonderheit, weilen ich vor allem in ansehung meiner schwacheit in schwehren ümständen stehe. Ich mache auf das neue den schluß (404) dem allein zu leben, *der für mich gestorben und auferstanden ist*. mochte ich nur erst meinen lauf vollendet haben. H. v. natzemer verlanget zwar dergleichen nicht, so habe ich auch daran nicht gedacht, allein es würde doch seinen nutzen haben, wann es auf art einer excitation geschehe, doch ist damit nicht zu eylen, weilen es auf die weise begriefen. ohne monita, wann es zu einer mündlichen conferentz solte kommen, werde wol erwegen, zum theil habe es schon gethan, da ich nicht zu ihm gehen wollen, ohne große noth. was Sie mir von dem irthum in den H. melden hatt mir in wahrheit innigst erfreuet. das sind die wege gottes, die erkentniß hievon ist mit nichts in der welt zu vergleichen. Ich hette auch noch einiges erfreuliches zu melden, So habe aber noch einige briefe zu schreiben und muß abbrechen wegen müdigkeit. der nahme des herrn sey gelobet in alle ewigkeit. Ich bin

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein